

### 9. Gute Nacht, du mein herziges Kind.

Am Abend, bevor ich zur Ruhe geh', blick' ich hinaus in die Nacht, und wenn ich ein helles Sternlein dann seh', das freundlich am Himmel wacht, dann denk' ich an deine blauen Aengelein, die klar wie die Sterne wohl sind, und ich rufe aus der Ferne dann: |: Gute Nacht, du mein herziges Kind. :| Und wenn am Himmel die Sternlein nicht sieh'n, kein einz'ges freundlich mir lacht, wenn dort oben düster die Wolken geh'n, und dunkel und trübe die Nacht, dann denk' ich an deine Locken, die schwarz, ja schwarz wie die Nacht wohl sind, und ich rufe aus der Ferne dann: |: Gute Nacht, du mein herziges Kind! :|

R. Seyffardt

### 10. Alle Jahre wieder.

1. Alle Jahre wieder kommt das Christuskind auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind.
2. Kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus, geht auf allen Wegen mit uns ein und aus.
3. Ist auch mir zur Seite still und unerkannt, daß es treu mich leite an der lieben Hand.

Wilhelm Hen

### 11. Alle Vögel sind schon da.

1. Alle Vögel sind schon da, alle Vögel alle. Welch' ein Singen, Musizieren, Pfeifen, Zwitschern, Tiriliern, Frühling will nun einmarschieren, kommt mit Sang und Schalle.
2. Wie sie alle lustig sind, flink und froh sich regen! Amsel, Drossel, Fink und Star, und die ganze Vogelschar, wünschet dir ein frohes Jahr, lauter Heil und Segen.
3. Was sie uns verkündet nun, nehmen wir zu Herzen: Wir auch wollen lustig sein, lustig wie die Vögelin, hier und dort, feldaus, feldein, singen, springen, scherzen!

Hoffmann von Fallersleben

### 12. Alleweil fa(nn) ma net lustig sei(n).

1. Alleweil fa(nn) mer net lustig sei(n), alleweil hot mer fei(n) Freud; alleweil liebt mer sei Schätzele net, Schätzele net, alleweil hot mer net Zeit.
2. Alle Tag, wo i di g'hehe han, han i mei Freud g'het an dir. Wenn i en Tag lang di gar net sieh, gar net sieh, kommst mer no schöner du für.